

2026

Mai – Juni

GeMeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld

Ausgabe 3/2026



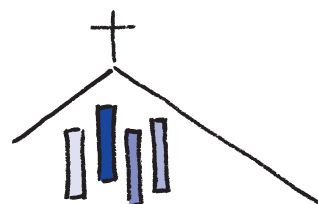
(Grafik: © Gemeindebrief)

Himmelfahrt – Jesus wird erhoben

Franziskus von Assisi | S. 6 + 7

Die Zukunft:

Ein Weg, den Gott mit uns geht | S. 12



Evangelische Kirchengemeinde
LANGENFELD
www.kirche-langenfeld.de

www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzender des Presbyteriums:
Dominik Schubert ☎ 927715
Stellvertretende Vorsitzende:
Brigitte Frank ☎ 92770
Kirchmeister: Wolfgang Honskamp ☎ 92770

Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,
☎ 92770, langenfeld@ekir.de
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr
Di. 15 – 17 Uhr
Mo. und Fr. geschlossen
in den Schulferien Di. nachmittags geschlossen
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46
BIC: WELADED1LAF

Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,
Anmeldung nach Absprache
Leiter: Timo Zenke
Stellv. Leiterin: Stefanie Gradler
Lilienthalweg 4, ☎ 8933709
kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Diakoniestation Langenfeld

Trompeter Str. 38, ☎ 12334
info@diakoniestation-langenfeld.de
www.diakoniestation-langenfeld.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-14 Uhr und
nach Vereinbarung
Leitung: Regina Hill
Stellv. Leitung: Berfin Kiran, Palliativbereich

Spendenkonto:
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23
BIC: GENODED1DKD

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111 und ☎ 0800 1110222
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

Frauenhaus Solingen

☎ 0212 54500

Frauenhaus Leverkusen

☎ 0214 49408

Deutsche Aids-Hilfe

☎ 0180 3319411

Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:
Beratung und Prophylaxe,
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,
☎ 0214 8709210

Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ☎ 0176 20076689
daniela.thum@diakonie-leverkusen.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ☎ 0157 80566626
leonie.seger@diakonie-leverkusen.de

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ☎ 0163 7370220
uta.schroth@diakonie-leverkusen.de

Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und
Evangelisches Johanneszentrum,
Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Dominik Schubert
Hardt 23, ☎ 927715
dominik.schubert@ekir.de

Pfarrer Hartmut Boecker
Hardt 23, ☎ 0157 39057572
hartmut.boecker@ekir.de

Pfarrer Ferdinand Kenning
Hardt 23, ☎ 0152 38853855
ferdinand.kenning@ekir.de

Küsterin Nadine Sohn
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Küster Marcus Engels
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Kantorin Esther Kim,
☎ 927718 oder ☎ 0163 3739107
estherkim3@gmail.com

Evangelische Jugendarbeit Hardt 23

Gemeindepädagogin Corinna Mey
☎ 927719 oder ☎ 01522 7963185
corinna.mey@ekir.de

Gemeindepädagoge Jan Pantel
☎ 927719 oder ☎ 0152 32037494
jan.pantel@ekir.de

Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47
susanne.daniel@ekir.de

Betreuungsverein

Marion Petry, ☎ 0163 7371358
marion.petry@diakonie-leverkusen.de

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabh. Information für Betroffene von sexuali-
sierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie
☎ 0800 5040112
zentrale@anlaufstelle.help
www.anlaufstelle.help

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,
☎ 02174 8966-0
bildung@kirche-leverkusen.de

Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Primke, Heckinghauser Str. 88,
42289 Wuppertal, ☎ 0202 25552-14
christine.primke@friedhof-wt.de
www.friedhofsverband-wuppertal.de

Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrer Silke Wipperfürth
Kaiserstr. 12, ☎ 72474,
am ehesten erreichbar: Mi. 8.30 – 9.30,
silke.wipperfuerth@ekir.de

Küsterin Oxana Gittel,
☎ 8931846 oder ☎ 0151 46115844
oxana.gittel@ekir.de

Kantorin Ulrike Schön, ☎ 0178 3597669
ulrike.schoen@ekir.de

Ev. Jugendhaus Alte Schule
Kaiserstr. 12 a, ☎ 01522 7963185
ev-jh-alteschule@ekir.de

Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,
Trompeter Str. 42

Pfarrer Annegret Duffe
Trompeter Str. 40, ☎ 149916, Fax 1061641
annegret.duffe@ekir.de

Küsterin Helga Richter
☎ 149123 oder ☎ 0151 46115842
helga.richter@ekir.de

Kirchenmusiker Bernd Schröder
bernd.schroeder@ekir.de

Kirchenmusikerin Nayeon Kim
nayeonkim2705@gmail.com
☎ 01575 2497885

Dipl. Sozialpädagogin Annette Echstenkämper
☎ 9375969 und ☎ 0172 5801788
annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de

Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
aufgeschlossen@ekir.de

Inhaltsverzeichnis:

Adressen	S. 2
Thematischer Schwerpunkt	S. 3
Besondere Veranstaltungen	S. 4 + 5
Franziskus von Assisi	S. 6 + 7
Besondere Gottesdienste	S. 8 + 9
Predigtplan	S. 10 + 11
Die Zukunft: Ein Weg, den Gott mit uns geht	S. 12
Regelmäßige Veranstaltungen	S. 13
Geburtstage, Impressum	S. 14
Amtshandlungen	S. 15
Nachruf	S. 16
Mosaik	S. 17 + 18
Kinder und Jugend	S. 19
Pfingsten	S. 20

Ökumenischer Fahrrad-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammen gekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. (Apg 1,3-9)

Am Donnerstag, 14. Mai, ist Christi Himmelfahrt. Zu Himmelfahrt feiern wir in Langenfeld einen schönen ökumenischen Fahrrad-Gottesdienst unter freiem Himmel am Haus Graven in Wiescheid. Damit hat man für den Himmelfahrtsgottesdienst einen besonderen Ort bekommen, und weil wir ihn mit unseren Geschwistern aus den freien evangelischen Gemeinden feiern, pflegen wir dabei auch die guten Kontakte zu anderen Gemeinden. Schließlich ist dieser kirchliche Feiertag einer, der es schwer haben könnte, weil er ja unter der Woche liegt, noch dazu mit dem großen Pfingstfest konkurrieren muss, und dann soll es ja angeblich auch noch jene geben, die ihn als Vatertag feiern statt als Himmelfahrt unseres Herrn. Aber was wir an Christi Himmelfahrt feiern, ist so bedeutsam, dass es im apostolischen und nizanischen Glaubensbekenntnis festgehalten wurde. Es ist ein schöner Feiertag, und das Schöne an diesem Tag ist, dass es einfach nur um Jesus geht. Im wahrsten Sinne des Wortes wird Jesus erhoben. Damit spielt die Erzählung in der Apostelgeschichte mit einem Wort, das wir auch als Gotteslob kennen. Im Gottesdienst sagen oder singen wir immer wieder, dass wir Gottes oder Jesu Namen erheben. So steht es dann auch in Psalm 18: Der HERR lebt! Gelobt sei mein Fels!

Der Gott meines Heils sei hoch erhoben.

Die Geschichte führt uns vor unser inneres Auge, dass Jesus des Lobes würdig ist, mit dem wir Gott loben, denn er ist der Sohn Gottes und fährt auf, um zur Rechten des Vaters im Himmel zu sitzen. So schildert die Geschichte von Jesu Himmelfahrt, dass Jesus Gott ist, so wie die Weihnachtsgeschichte erzählt, dass Gott Mensch geworden ist. Auf dem Konzil von Chalcedon 451 hat man das dann kurz und knapp festgehalten: Jesus ist wahrer Mensch und wahrer Gott.

Christi Himmelfahrt steht damit in einer Reihe weiterer Festtage, die wir unserem Herrn und Bruder feiern. Jeder der christlichen Feiertage sagt uns, wer Jesus ist. Dabei werden immer wichtige Schritte im Leben Jesu erzählt. Denn zu wissen, wer Jesus ist, das kann man nur, wenn man weiß, woher er gekommen ist, wohin er gegangen ist und dass er von dort wiederkommen wird.

Oft habe ich mich gefragt, wie es wohl gewesen wäre, wenn man vor 2000 Jahren Jesus getroffen hätte, bei der einen oder anderen Geschichte dabei gewesen zu sein, ihn sprechen zu hören oder sogar mal bei dem einen oder anderen Essen anwesend gewesen zu sein. Doch jemanden treffen ist eben noch lange nicht, jemanden kennen.



(Foto: © Gemeindebrief)

Deswegen sollen wir Christen nicht sein wie die Pharisäer, die Jesus nur getroffen, aber nie wirklich kennengelernt haben.

Jesus sagt (Joh 8,14): Denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe.

Das Kirchenjahr hilft uns dabei, Jesus kennenzulernen, indem es einen Zugang zur Bibel eröffnet. Jeder Feiertag hat bestimmte Texte der Heiligen Schrift und das, was da geschehen ist, als Grundlage. Sie helfen uns dabei, die Texte der Bibel zu sortieren, denn die Bibel ist eben auch einfach mal ein dickes Buch mit vielen Seiten, und es kann verwirrend sein, sich einen Leseweg durch sie zu bahnen. Gott sei Dank gibt es Feiertage wie Christi Himmelfahrt, die von der Geschichte Gottes mit seinem Volk erzählen und uns darauf hinlenken, Gott so kennenzulernen, wie er sich in Jesus Christus gezeigt hat: als unser selbstlos liebender Gott, der unser Vertrauen verdient hat.

Im geistlichen Leben ist es unsere Aufgabe, durch das Gebet, im Lobpreis, im Lesen der Bibel und im Lieben unserer Nächsten sich immer wieder klar zu werden, wer Jesus ist. Denn eines Tages wird jede und jeder von uns Jesus treffen. Wie gut wird es sein, wenn man ihn vorher schon kennengelernt hat.

Herzliche Grüße!

Pfarrer Ferdinand Kenning

MONTAG
4.5./18.5./1.6./15.6./29.6.
18.00 Uhr
 Dialog –
 psychische Gesundheit
 Zentrum Erlöserkirche
 (S. 5)

DONNERSTAG
18.6. 19.30 Uhr
 Aben(d)teuer Glaube
 Zentrum Erlöserkirche
 (S. 5)

SAMSTAG
2.5./6.6. 10.00 Uhr
 Stille Erkundung in Wald und
 Feld
 (S. 16)

SONNTAG
10.5. 17.00 Uhr
 Reusrath lacht
 Gemeindehaus Reusrath
 (S. 4)



(Foto: © Pixabay)

16.5. 17.30 Uhr
 Whisky-Tasting
 Zentrum Erlöserkirche
 (S. 5)

30.5. 17.30 Uhr
 Auf den Spuren des Lobpreises
 Zentrum Erlöserkirche
 (S. 5)

10.5. 17.00 Uhr
 Sing your Soul
 Lukaskirche
 (S. 4)

7.6. 17.00 Uhr
 Von Frauenhand
 Martin-Luther-Kirche
 (S. 5)

28.6. 17.00 Uhr
 Josef – ein cooler Träumer
 Erlöserkirche
 (S. 5)

Reusrath lacht – zum 63. Mal

10. Mai, 17.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Reusrath. Auch dieses Mal brennen drei humoristische Acts rund um den Ex-Reusrather Oli Materlik ein Feuerwerk der guten Laune ab und das ehrenamtliche Team des Fördervereins verwöhnt die Gäste mit kleinen Leckereien und kühlen Getränken. Dieses Mal mit dabei:



(Foto: © privat)

Vera Deckers kommt mit ihrem aktuellen Programm „Probleme sind auch keine Lösung“. Manch einer kennt sie auch aus der TV-Sendung „Ladies Night“.

Thorsten Bär ist nicht nur im Karneval aktiv, sondern aktuell als „Uwe der Kreisligatrainer“ in aller Munde. Und das nicht nur bei den Fußballfans.

Mario Siegesmund nimmt alles auf die Schippe: Liegefahrradfahrer, verrückte Teesorten und die allgegenwärtigen Verbotsschilder.

Eintrittskarten gibt es zu den Öffnungszeiten im Bistro Kunterbunt.

Eintritt: 18,50 €
 Einlass ab 16.00 Uhr

Sing your Soul – Faltenfrei geht anders

10. Mai, 17.00 Uhr



(Foto: © privat)

Lukaskirche. Bereits zum dritten Mal ist das sympathische Duo Sing your Soul in der Lukaskirche zu Gast. Wer die beiden Musiker kennt, weiß, dass ihr Programm weit mehr ist als ein gewöhnliches Konzert. Mit Charme, Witz und spürbarer Begeisterung widmen sie sich dem Akkordeon, das 2026 zum Instrument des Jahres gekürt wurde, und präsentieren

seine vielen Klangfarben in einer abwechslungsreichen musikalischen Reise.

Unter dem augenzwinkernden Motto „Faltenfrei geht anders“ verbinden sie französische Musette-Leichtigkeit mit swingenden Rhythmen, temperamentvollen Tangoklängen und berührenden Melodien aus dem Klezmer. So entsteht eine mitreißende Mischung, die sowohl Kenner als auch Neugierige begeistert.

Eintritt frei

Triolog – psychische Gesundheit

4. Mai, 18. Mai, 1. Juni, 15. Juni, 29. Juni, 18.00 bis 20.00 Uhr

Zentrum Erlöserkirche. In diesem Triolog sprechen Menschen aus drei verschiedenen Perspektiven über psychische Gesundheit: Betroffene, Angehörige und Freunde von Betroffenen sowie Menschen, die mit psychisch Erkrankten zu tun haben.

Termine und Themen:

- 4.5. Psychopharmaka und andere Stabilisatoren
- 18.5. Doppeldiagnosen – Psychose und Sucht
- 1.6. Der Weg hinaus
- 15.6. Möglichkeit in Arbeit zu kommen
- 29.6. Abschlusstreffen

Die Treffen sind vertraulich. Sie ersetzen keine Therapie.

Jedes Treffen kann einzeln besucht werden.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Keine Kosten

Information: Kerstin Riemenschneider ☎ 01590 4231051

✉ kerstin.riemenschneider@vpd-mettmann.de

Whisky-Tasting mit Live-Musik

16. Mai, 17.30 Uhr



(Foto: © Pixabay)

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Freuen Sie sich auf ein stilvolles Whisky-Tasting mit fünf ausgewählten Sorten, begleitet von einem kleinen Abendbrot in gemütlicher Atmosphäre. Ein Highlight des Abends ist die Live-Musik mit Jazz und Blues, die den Charakter des Whiskys musikalisch

aufnimmt und den Abend stimmungsvoll begleitet.

Neben Genuss und Musik gibt es einen kurzen biblischen Impuls, der den Abend inhaltlich vertieft und eine geistliche Perspektive eröffnet.

Kostenbeitrag: 40 €

Anmeldung bis 9. Mai: ✉ ferdinand.kenning@ekir.de

Projektchor sucht Mitsängerinnen und Mitsänger

Hast du Lust auf ein besonderes Chorprojekt? Dann sing mit! Ab dem 1. Juni starten wir mit den Proben für die Missa Africana von Michael Schmoll. Das rhythmisch mitreißende Werk verbindet die klassische Messform mit kraftvollen Klängen und macht vor allem richtig Spaß zu singen! Unser Ziel ist eine Aufführung bei der Nacht der Chöre am 11. Oktober in der Lukaskirche. Wir freuen uns über Sängerinnen und Sänger in allen Stimmen. Notenkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Es zählen Freude am Singen, Offenheit für rhythmische Musik und Lust auf gemeinsames Proben.

Probenbeginn: 1. Juni, 19.00 Uhr in der Lukaskirche
Information/Anmeldung:

Ulrike Schön ✉ ulrike.schoen@ekir.de

Auf den Spuren des Lobpreises – Ein Abend mit Abendbrot und Gespräch

30. Mai, 17.30 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Singen wir in der Kirche eigentlich „Lobpreis“? Ja – mal in alten Chorälen, mal in modernen Liedern. Aber was sagt die Bibel dazu? An diesem Abend wollen wir genau das entdecken: Was ist biblischer Lobpreis und wie finden wir ihn in unseren Liedern wieder? Bei einem gemütlichen Abendbrot begeben sich Ferdinand Kenning und Esther Kim mit Ihnen auf Spurensuche.

Anmeldung bis 23. Mai: ☎ 01523 8853855 oder

✉ ferdinand.kenning@ekir.de

Lesungen und Lieder: „Von Frauenhand“

7. Juni, 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Frauen stehen im Mittelpunkt dieses Abends: Texte und Melodien, die von Frauen geschrieben oder geprägt wurden. Bekannte und weniger bekannte Stücke aus dem Evangelischen Gesangbuch werden gemeinsam gesungen und durch kurze Lesungen ergänzt. Eine musikalische Stunde, die weiblichen Stimmen im Kirchenlied Raum gibt.

Lesungen: Christl Sommerfeld

Musik: Monika Schäfer (Flöte) und Ulrike Schön (Orgel)

Eintritt frei

Aben(d)teuer Glaube

18. Juni, 19.30 bis 21.00 Uhr



(Foto: © Pixabay)

Zentrum Erlöserkirche. Thema: Evangelikal – was ist das? Über eine spezielle Färbung des Evangelischen

Information: ✉ dieter.goltz@ekir.de

Josef – ein cooler Träumer

28. Juni, 17.00 Uhr

Erlöserkirche. Ein Kindermusical mit dem Kinder- und

Jugendchor der Erlöserkirche
Text und Regie: Laura Hörner

Bühnenbilder und

Requisiten: Petra Hofmann

Technik: David Hörner

Matthias Edelhoff

Flöte: Margarete Zielinski

Klavier/Leitung: Esther Kim



(Grafik: © Gemeindebrief)

Franziskus von Assisi

Im Jahr 1226, heute vor 800 Jahren starb Franziskus von Assisi, der Gründer des Ordens der Minderen Brüder. Er wird als einer der großen Heiligen verehrt. Über ihn sind so viele Erzählungen überliefert wie von keinem anderen Heiligen sonst. Zahlreiche Biographien schildern sein Leben und verbinden dabei Historisches mit Legendarischem. Franziskus wird im Jahr 1181 oder 1182 als Sohn des wohlhabenden Tuchhändlers Pietro Bernardone in Assisi, einer Stadt in der mittelitalienischen Region Umbrien, geboren. Bei der Taufe in der Bischofskirche von Assisi erhält er den Namen Giovanni. Doch sein Vater, der während der Geburt auf Geschäftsreise in Frankreich weilt, ändert nach seiner Rückkehr den Namen seines Sohnes und nennt ihn Francesco, übersetzt kleiner Franzose, offenbar aus Begeisterung über die Landschaft der Provence, die er bereist hatte, oder auch aus Freude über die guten Geschäfte, die er dort tätigen konnte.



(Foto: © Wikipedia)

Franziskus wächst auf wie jedes italienische Kind, das in einer privilegierten Familie geboren wurde. Er hat eine unbeschwerte Jugend, braucht keine schwere Arbeit zu verrichten und sich nicht um sein tägliches Brot zu sorgen. Er lernt Lesen und Schreiben und auch etwas Latein, so dass er Teile der Bibel verstehen kann. Mit zwanzig Jahren zieht er als Freiwilliger in den Krieg. Ein Konflikt zwischen Assisi und der etwa 20 Kilometer nordwestlich gelegenen Stadt Perugia führte zu einer militärischen Auseinander-

setzung. Die Miliz aus Assisi, die Perugia angreifen will, wird schon weit vor der Stadt abgefangen und besiegt. Als Sohn reicher Eltern ist Franziskus eine wertvolle Kriegsbeute. Er wird eingekerkert, für seine Freilassung soll der Vater ein Lösegeld bezahlen. Über ein Jahr verbringt Franziskus in Gefangenschaft, bis er schließlich freigekauft wird.

Als kranker Mann kehrt er aus dem Kerker in Perugia nach Hause zurück, aber seine Neigung, als Ritter Ruhm und Ehre zu gewinnen, ist ungebrochen. Er reitet nach Spoleto, um sich einem Heer anzuschließen, das im Dienst des Papstes steht. Doch er bricht die Reise vorzeitig ab. Ob er nachgedacht und einen neuen Lebensplan entwickelt hat oder immer noch durch seine Krankheit geschwächt war, bleibt unklar. Die Legende berichtet, Gott habe ihn im Traum dazu aufgerufen, sich nicht in den Dienst des Papstes, sondern unmittelbar in den Dienst Gottes zu stellen.

Franziskus unternimmt eine Wallfahrt nach Rom. Er sucht den Petersdom auf, das Zentrum der westlichen Christenheit, und bemerkt dabei die unzähligen Menschen auf dem Platz vor der Kirche, die um Almosen betteln. Bei dieser Gelegenheit wird deutlich, was sein zukünftiges Leben prägen wird. Unvermittelt tauscht er seine Kleider mit denen eines Bettlers. Er gibt sein teures maßgeschneidertes Gewand ab, zieht stattdessen einen schmutzigen, löcherigen, verlausten Kittel an und mischt sich unter die Bettelnden. Danach steht für Franziskus fest, dass er auf allen Besitz verzichten und ein Leben in vollkommener Armut führen will. Mit diesem Entschluss gehen zwei weitere Entscheidungen einher: Er engagiert sich für Leprakranke und für die Renovierung baufälliger Kirchen. Die Legende erzählt, dass er den Anstoß zum Wiederaufbau verfallener Kirchen bei einem Gespräch in der verwahten Dorfkirche San Damiano erhalten habe, der Christus des Kruzifixes habe ihn dazu mit den Worten „Geh und stell mein Haus wieder her!“ aufgefordert. Bei seiner Fürsorge für Leprakranke geht er weit über das damals übliche Maß hinaus, er versorgt die Kranken nicht nur mit dem Nötigsten, sondern sucht auch körperlichen Kontakt mit ihnen.

Die Unterstützung für die Leprakranken und die Instandsetzung der Kirchen finanziert Franziskus mit Mitteln, die er aus dem Geschäft des Vaters ohne dessen Wissen abzweigt. Das führt unweigerlich zum Konflikt zwischen Vater und Sohn. Diese Auseinandersetzung findet nun nicht innerhalb des Hauses in der Intimität der Familie statt, vielmehr verklagt der Vater seinen Sohn, so dass der Streit öffentlich auf dem Domplatz ausgetragen wird, vor dem Bischof als Richter und vor den Bewohnern von Assisi als Zeugen. Was sich bei dieser Gerichtsverhandlung abspielt, zeigt eindeutig die Überzeugung des Franziskus und ist wegweisend für sein weiteres Leben:

Er legt vor aller Augen seine ganze Kleidung ab und wirft sie seinem Vater vor die Füße. Kleidung hatte damals eine viel größere Bedeutung als heute. Sie war das Kennzeichen der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Stand, an der Kleidung eines Menschen war seine Stellung innerhalb der Gesellschaft unmittelbar abzulesen. Indem Franz seine Kleidung ablegt, wechselt er in eine andere Gesellschaftsschicht. Damit verzichtet er nicht nur auf das väterliche Erbe, sondern ist im gesellschaftlichen Sinn auch nicht mehr der Sohn seines Vaters. Er gehört nicht länger zum Bürgertum, sondern in die Welt der Besitzlosen. Mit seiner öffentlichen Entblößung macht er gleichzeitig deutlich, dass er nackt wie ein gerade geborenes Kind in ein neues Leben eintritt.



(Foto: © Ökumenisches Heiligenlexikon)



Das Kirchlein von Potiuncula, heute in die Kirche Sta. Maria degli Angeli integriert (© Ökumenisches Heiligenlexikon)

Von nun an lebt Franziskus außerhalb der Stadt, läuft barfuß, nur mit einer Kutte bekleidet umher, erbettelt Speisereste und schläft in Höhlen oder unter freiem Himmel. An ein bequemes Leben in einem reichen Haushalt gewöhnt, fällt ihm dies gewiss nicht leicht. Bald findet er zwei Gleichgesinnte: Bernardo und Pietro. Der Abt eines nahegelegenen Klosters überlässt ihnen eine kleine Kirche in Potiuncula. Dort leben sie in Hütten, die sie neben der Kirche errichten.

Die Legende erzählt, dass Franz, als er einmal mit seinen Gefährten in der Kirche San Niccolo betet, erfahren will, was ihr Auftrag sei. Dazu schlägt er zufällig das Evangelienbuch auf und sein Blick fällt auf die Stelle: „Willst du vollkommen sein, so verkaufe alles, was du hast.“ Danach wiederholt er dies noch zwei Mal und findet: „Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg!“ und „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst.“ Diese drei Jesusworte bilden die Grundlage der ersten Regel der franziskanischen Gemeinschaft.

In der damaligen Zeit war Armut weit verbreitet. Die Mehrzahl der Menschen war arm, hatte kaum genug zu essen, litt unter Hitze und Kälte und kämpfte täglich ums Überleben. Solche Armut entspricht aber nicht dem Ideal, das Franz anstrebt. Ihm geht es nicht um eine Armut, die mit Not und Verzicht verbunden ist, im Gegenteil, wenn er Bedürftigen begegnet, sorgt er dafür, dass sie bekommen, was ihnen fehlt. Armut bedeutet für ihn nicht Entbehrung, sondern Bedürfnislosigkeit, für ihn ist sie keine quälende Last, sondern eine großartige Befreiung, die den Geist öffnete. Franziskus ist aus freiem Willen arm, er entbehrt nichts, denn er benötigt nichts. Besitzlosigkeit empfindet er als Quelle des Glücks.

Ein besonders inniges Verhältnis hatte Franziskus zu Pflanzen und Tieren. Die bekannteste über ihn verbreitete Legende handelt davon, dass er auf einer Wanderung einem Schwarm Vögel begegnet, die, als er sich nähert, nicht auffliegen, sondern auf ihn warten. Franziskus verkündigt ihnen das Wort Gottes und die Vögel reagieren darauf mit Jubelschreien. Dann schlägt er das Kreuz über sie und erlaubt ihnen fortzufliegen.

Franziskus hatte ursprünglich nicht die Absicht einen Orden zu gründen, doch die Gemeinschaft wächst und im

Jahr 1209 oder 1210 zieht er mit zwölf Brüdern nach Rom, um beim Papst vorzusprechen. Sie erhalten eine vorläufige Genehmigung, in Armut zu leben und als Wanderprediger tätig zu sein. Franziskus sträubt sich allerdings, für seine Gemeinschaft eine feste Organisationsstruktur festzulegen. Die franziskanische Gemeinschaft unterscheidet sich auch sonst von den etablierten Orden. Alle Ordensgemeinschaften verlangten von ihren Mitgliedern, auf persönlichen Besitz zu verzichten. Doch die Orden als Institutionen verfügten in der Regel über einen sehr beträchtlichen Besitz. Franziskus lehnt auch solchen Kollektivbesitz für seine Gemeinschaft strikt ab.

Im Jahr 1220, die franziskanische Gemeinschaft ist inzwischen über ganz Europa verbreitet, erlässt der Papst für die Franziskaner eine neue Regel mit einer klaren Ämterhierarchie und beauftragt einen Kardinal mit der Aufsicht über sie. Der Orden wird so zu einer hierarchisch strukturierten und von der Kirche kontrollierten Organisation. Franziskus stirbt am 3. Oktober 1226 in der Kirche von Potiuncula und wird in Assisi bestattet. In seinem Testament betont er noch einmal, welchen hohen Stellenwert die Armut im Evangelium hat. Schon zwei Jahre nach seinem Tod wird er heiliggesprochen. Doch der Heiligspredung folgt eine päpstliche Bulle, die seinem Testament jede Verbindlichkeit abspricht. Armut als Auftrag des Evangeliums anzusehen, das hätte den Reichtum der Kirche und ihrer hohen Repräsentanten so offensichtlich in Frage gestellt, dass es die Kirche nicht dulden wollte.

Jochen Herling



(Foto: © Ökumenisches Heiligenlexikon)

Kantate! Singt!

3. Mai, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Jahr für Jahr ist ein Sonntag im Kirchenjahr dem Singen gewidmet. Der Chor der Martin-Luther-Kirche lässt sich nicht zweimal bitten und wird eindrücklich die positive Kraft des Singens demonstrieren.



(Foto: © privat)

Open-Air-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

14. Mai, 11.00 Uhr

Haus Graven. An Christi Himmelfahrt feiern wir zusammen mit den Gemeinden der Evangelischen Allianz einen lebendigen und vielfältigen Gottesdienst unter freiem Himmel im Innenhof der Wasserburg „Haus Graven“.



Wer mit dem Fahrrad kommt, ist eingeladen, sich einer der Gruppen anzuschließen, die jeweils um 10 Uhr an den Gemeindezentren Erlöserkirche, Ev. Johanneszentrum, Lukaskirche und Martin-Luther-Kirche starten. Im Anschluss an den Gottesdienst bieten wir Kaffee und Gebäck an.

Für alle Autofahrerinnen und Autofahrer: Bitte unbedingt den Parkplatz am Segelfluggelände benutzen!

(Grafik: © Gemeindebrief)

Kleinkindergottesdienst

10. Mai, 11.00 Uhr

Zentrum Erlöserkirche. Der Gottesdienst für Kinder ab zwei Jahren wird gestaltet von Mirjam Lindgren, Ferdinand Kenning und Team.



(Grafik: © Gemeindebrief)

Kinderbibelmorgen: Gottes kleine Helden

16. Mai und 27. Juni, 10.00 bis 12.00 Uhr

Lukaskirche. Seid ihr Helden? Die meisten Kinder denken, nein, dazu bin ich viel zu klein und nicht bedeutend genug. Am Kinderbibelmorgen lernen wir Menschen kennen, die mit Gottes Hilfe zu richtigen Helden werden, obwohl sie eigentlich ganz normale Menschen sind. Im Mai begegnen wir dem kleinen Hirtenjungen David, der zu einem berühmten und mächtigen König wurde. Im Juni erzählen



(Grafik: © Gemeindebrief)

wir von Mirjam, der Schwester des Mose, einer mutigen, cleveren Heldin. Was die beiden Abenteuerliches erleben, ist spannend zu hören. Dazu gibt es Spiele und Bastelarbeiten und natürlich auch ein reichhaltiges und fröhliches gemeinsames Frühstück.

Konfirmationsjubiläum an Pfingstsonntag

24. Mai, 11.00 Uhr

Erlöserkirche. Zur Jubelkonfirmation sind alle eingeladen, die vor 50 Jahren, 55 Jahren, 60 Jahren oder 65 Jahren konfirmiert wurden. Alle, die 1976 konfirmiert wurden und jetzt noch in Langenfeld wohnen, sind angeschrieben worden. Wenn Sie Kontakt zu Konfirmandinnen und Konfirmanden haben, die inzwischen verzogen sind, geben Sie diese Einladung bitte weiter.

Zu einem ersten Austausch treffen wir uns um 10 Uhr im Gemeindezentrum. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen.

Anmeldung: ✉ anmeldung-evkgm-langenfeld@ekir.de oder ☎ 92770

Taizéandacht

5. Mai und 9. Juni, 20.00 bis 21.30 Uhr

Erlöserkirche. Gemeinsam üben wir die Gesänge aus der Communauté de Taizé in einem Chorabend mit Esther Kim ein. Den Abend beschließen wir mit einer halbstündigen Andacht nach der in Taizé gefeierten Liturgie. Alle, die gerne mitsingen möchten, sind herzlich eingeladen.



(Foto: © Adobe Stock)

Geistreich und fröhlich – Taufest unter freiem Himmel

25. Mai, 11.00 Uhr



(Foto: © Volker Gutsmann)

An der Martin-Luther-Kirche. Unter bunten Gießkannen, die am Wahnussbaum vor der Kirche hängen, stehen Altar und Bänke. Dort beginnt der Gottesdienst für alle gemeinsam. Musik zum Zuhören und Mitsingen, eine Geschichte, Aktionen zum Mitmachen, kurze Gedankenimpulse und Gebete sorgen für eine fröhliche Atmosphäre. Am Brunnen und auf der Wiese sind Taufstellen geschmückt. Dort versammeln sich die Familien, und die Taufen finden im familiären Rahmen statt.

Anmeldungen für Taufen nehmen wir gerne noch entgegen:

☎ 92770 oder ✉ langenfeld@ekir.de

Informationen: Pfarrerin Annegret Duffe

✉ annegret.duffe@ekir.de

Ein Herz und eine Seele

7. Juni, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Christlichen Urkommunismus hat ein Theologe genannt, was von der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem erzählt wird. Passend dazu wird die S(w)inging Family mit Leib und Seele die musikalische Gestaltung übernehmen.

Paulus mit Spaghetti

21. Juni und 12. Juli, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Ein Gottesdienst für große und kleine Leute. Die Lebensgeschichte des Apostels Paulus ist abenteuerlich und legendär. Sie wird in einer kleinen Reihe in den nächsten Familiengottesdiensten erzählt.

21. Juni: Paulus fällt vom Pferd

12. Juli: Paulus und Lydia

Im Anschluss gibt es ein Mittagessen mit Nudeln.

„Ich will singen von der Gnade des Herrn!“

21. Juni, 9.30 Uhr

Lukaskirche. Gottesdienst mit besonderer Musik zum 350. Todestag von Paul Gerhardt. In unserem Gesangsbuch stehen seiner Lieder. Seine Lieder sind noch stets im Gottesdienst lebendig und werden häufig gesungen. Denn sie berühren auch heute noch durch ihre tröstenden, aber fröhlichen Gedanken und Melodien.



(Foto: © Gemeindebrief)

Dieser Gottesdienst verbindet Musik, Lebensbilder und Glaubensgedanken miteinander. Ulrike Schön gestaltet ihn mit einem kleinen Ensemble, bestehend aus Clara und Birte Hopstein (Gesang), Ursel Neufeld (Violine) und Katharina Jacob (Cello). Silke Wipperfürth predigt. Natürlich gibt es auch Gelegenheit, als Gottesdienstgemeinde in die bekannten Lieder mit einzustimmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu unserem Kirchenkaffee ins Gemeindehaus ein.

Einfach heiraten oder gesegnet werden

26. Juni, 12.00 bis 16.00 Uhr

Altstadtkirche Monheim. Am 26.6.26 können sich Paare trauen oder segnen lassen: Paare, die gerade beim Standesamt waren, Paare ohne Trauschein oder Eheleute, die schon länger zusammenleben. Selbstverständlich sind auch gleichgeschlechtlich liebende Paare herzlich willkommen.

Auf ein kurzes Gespräch mit einer Pfarrerin oder Prädikantin, einem Pfarrer oder Prädikanten folgt ein konzentrierter Trau- oder Segnungsgottesdienst. Festlich, würdevoll und mit Gottes Segen. Einfach und ohne lange Vorbereitungen. Eine Anmeldung ist möglich, aber nicht notwendig.

☎ 2757600 ✉ anfrage@ekmonheim.de

Die Gemeinden Langenfeld und Monheim bieten diese Veranstaltung gemeinsam an.



(Foto: © Gemeindebrief)



DATUM	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	KIRCH- JAHRE
SAMSTAG 2.5.	14.00 Dominik Schubert, Ferdinand Kenning, Hartmut Boecker und Team, mit Konfirmation		
SONNTAG 3.5.	11.00 Dominik Schubert, Ferdinand Kenning, Hartmut Boecker und Team, mit Konfirmation	9.30 Ferdinand Kenning	KAN-
SAMSTAG 9.5.	11.00 und 14.00 Dominik Schubert, Ferdinand Kenning, Hartmut Boecker und Team, mit Konfirmation		
SONNTAG 10.5.	11.00 Dominik Schubert, Ferdinand Kenning, Hartmut Boecker und Team, mit Konfirmation 18.30 Dima Harder u. Team, Jugendgottesdienst	9.30 Dominik Schubert	ROG
DONNERSTAG 14.5.	11.00 Open-Air Gottesdienst – Fahrradgottesdienst – Wasserburg Haus Graven		CHR- HIMME
SONNTAG 17.5.	11.00 Hartmut Boecker	9.30 Dominik Schubert	EXA
SONNTAG 24.5.	11.00 Hartmut Boecker, Jubelkonfirmation, mit Abendmahl	9.30 Ferdinand Kenning, mit Abendmahl	PFINGST
MONTAG 25.5.			PFINGST
SONNTAG 31.5.	11.00 Ferdinand Kenning	9.30 Ferdinand Kenning	TRINI
SONNTAG 7.6.	11.00 Hartmut Boecker	9.30 Hartmut Boecker	1. SO. N. T
SONNTAG 14.6.	11.00 Hartmut Boecker, mit Taufen 16.00 Dima Harder u. Team, Jugendgottesdienst Jubiläum	9.30 Dominik Schubert	2. SO. N. T
SONNTAG 21.6.	11.00 Ferdinand Kenning	9.30 Ferdinand Kenning	3. SO. N. T
SONNTAG 28.6.	11.00 Dominik Schubert, mit ökumenischem Seniorenchor und Abendmahl	9.30 Hartmut Boecker	4. SO. N. T
SONNTAG 5.7.	11.00 Dominik Schubert	9.30 Dominik Schubert, mit Abendmahl	5. SO. N. T

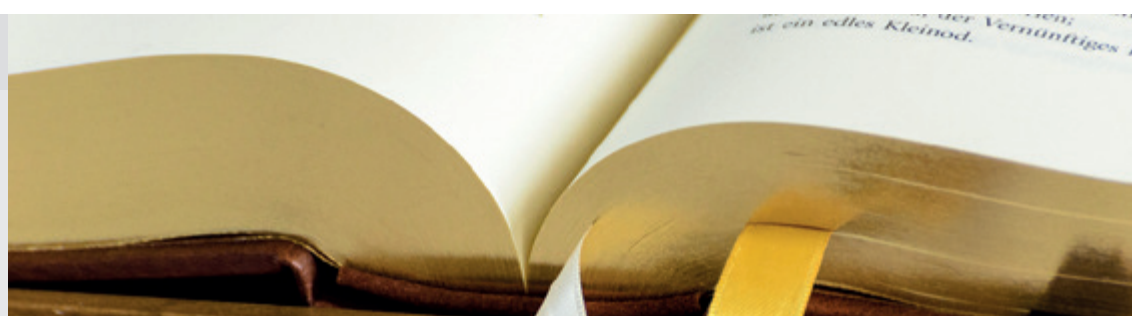
GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

CBT - Wohnhaus St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21 Donnerstag, 15.00 Uhr mit Dominik Schubert 21.5. ökumenisch, 18.6.	Karl-Schröder-Haus, Langforter Str. 74 Freitag, 10.30 Uhr mit Dieter Goltz 8.5., 12.6.	Hewag-Seniorenstift, Langforter Str. 3 1. Freitag im Monat, 15.00 Uhr mit Hartmut Boecker	Pro Talis Seniorenzentrum, An der Landstr. 15-17 Mittwoch, 14.30 Uhr mit Hartmut Boecker 13.5.
---	---	--	---



ZEIT	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36	DATUM
			SAMSTAG 2.5.
	11.00 Silke Wipperfürth, mit Konfirmation	11.00 Annegret Duffe, mit Chor	SONNTAG 3.5.
			SAMSTAG 9.5.
	9.30 Ferdinand Kenning	11.00 Annegret Duffe	SONNTAG 10.5.
STI LFAHRT	11.00 Open-Air Gottesdienst – Fahrradgottesdienst – Wasserburg Haus Graven		DONNERSTAG 14.5.
UDI	9.30 Silke Wipperfürth, mit Taufen	11.00 Dominik Schubert, mit Abendmahl	SONNTAG 17.5.
SONNTAG	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl		SONNTAG 24.5.
MONTAG		11.00 Annegret Duffe, Tauffest	MONTAG 25.5.
TATIS	9.30 Silke Wipperfürth	11.00 Hartmut Boecker	SONNTAG 31.5.
RINITATIS	9.30 Annegret Duffe	11.00 Annegret Duffe, mit S(w)inging Family	SONNTAG 7.6.
RINITATIS	9.30 Silke Wipperfürth, mit Taufen	11.00 Dominik Schubert, mit Abendmahl	SONNTAG 14.6.
RINITATIS	9.30 Silke Wipperfürth, mit Solisten und Streichern	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	SONNTAG 21.6.
RINITATIS	9.30 Dominik Schubert, mit Abendmahl	11.00 Hartmut Boecker	SONNTAG 28.6.
RINITATIS	15.00 Silke Wipperfürth, ökumenisches Brückenfest	11.00 Annegret Duffe, mit Taufen	SONNTAG 5.7.

**St. Martinushof,
Martin-Buber-Str. 2-4**
1. Freitag im Monat, 16.00 Uhr
mit Silke Wipperfürth
8.5., 5.6., 3.7.



(Foto: © Tina Wilms)

„Die Zukunft: Ein Weg, den Gott mit uns geht“

Unser Jung-Presbyter Dima Harder ist 17 Jahre alt und engagiert sich seit März 2025 im Leitungsgremium unserer Gemeinde. Daneben koordiniert er unser neues Jugendgottesdienstteam, ist in der Jugend- und Konfirmandenarbeit aktiv und versieht nicht selten irgendwo auch einen Küsterdienst. Kurz: Dima kennt sich unter den Evangelischen in Langenfeld gut aus. Mit dem Blick auf die engagierten jungen Menschen in unserer Gemeinde kann Freude an der Zukunft wachsen – auch in schwierigen, manchmal unsicheren Zeiten. Dazu schenke uns Gott einen Geist der Kraft und der Besonnenheit.

Du bist Jung-Presbyter in unserer Kirche. Wie sieht die Zukunft der Gemeinde für dich aus?

Dima Harder: Ich sehe unsere Gemeinde auf einem Weg, den Gott mit uns geht. Darauf vertraue ich persönlich. Für mich bedeutet Zukunft: Wir behalten gute Traditionen, sind aber auch offen für Neues. Die Gemeinde soll ein Ort sein, an dem sich alle Generationen wohlfühlen. Besonders wichtig ist mir dabei, dass junge Menschen mitmachen und Verantwortung übernehmen können.

Letztes Jahr haben wir erfolgreich einen neuen Jugendgottesdienst in Langenfeld etablieren können. Wie ist das gelungen?

Das hat vor allem wegen eines tollen Teams von Jugendlichen funktioniert, die sich beteiligen. Viele haben ihre Ideen eingebracht. Ob Musik, Ablauf oder die Themenwahl – alles von Jugendlichen für Jugendliche. Wichtig war also, dass junge Menschen vieles selbst mitentscheiden durften und dürfen. Die Themen der Gottesdienste haben oft mit ihrem Alltag zu tun. Dadurch ist dann ein Gottesdienst entstanden, der ehrlich sowie authentisch ist und in dem sich viele wiederfinden können.

Warum sind Gottesdienste auch für junge Leute wichtig?

Viele junge Menschen stellen sich die großen Fragen des Lebens: Wer bin ich? Was ist mir wichtig? Was ergibt Sinn in meinem Leben? Ein Gottesdienst kann dabei helfen, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und über die Antworten auf diese Fragen nachzudenken. Man erlebt dabei Gemeinschaft, bekommt Impulse aus Gedanken über den Glauben. Dieser Glaube gibt Orientierung, Halt, Hoffnung und Lebenskraft – gerade auch in einer schnelllebigen und manchmal auch unsicheren Zeit.

Seit einiger Zeit gibt es auch einen Instagram-Kanal der Jugend. Muss Gemeinde mehr im digitalen Raum unter- wegs sein?

Ich denke schon. Kirche ist ein Ort, an dem Menschen sind. Eine Gemeinschaft. Viele junge Leute sind heute im Internet unterwegs. Über Instagram können wir ihnen zeigen, was in unserer Gemeinde passiert, Veranstaltungen anders ankündigen und Impulse zum Glauben teilen.

Was sind Projekte, die ihr im Internet angehen werdet?

Im Internet wollen wir vor allem kurze und einfache Inhalte teilen, z. B. alltagsnahe Gedanken und kleine Impulse zum Glauben, was in unserer Gemeinde passiert u. v. m.

Es gibt eine Vielzahl von Ideen: Einblicke in die Kinder- und Jugendarbeit oder in den Pfarrdienst, aber z.B. auch kurze Explain-it-Videos zu den kirchlichen Feiertagen. Auf diese Weise können Menschen leicht sehen, was bei uns passiert und dann vielleicht auch selbst vorbeikommen.

Wenn du dir etwas für die Zukunft der Gemeinde wün- schen könntest – was wäre das?

Ich wünsche mir eine mutige Gemeinde, die auch mal neue Ideen ausprobiert und offen über die Fragen im Glauben spricht. Eine Gemeinde, in der sich alle willkommen fühlen – egal, wie alt sie sind oder woher sie kommen. Am wichtigsten ist aber, dass wir als Gemeinschaft zusammenhalten und füreinander da sind. Darauf liegt Segen, wie Jesus es gesagt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Das erinnert mich immer daran: Gemeinde entsteht dort, wo Menschen zusammenkommen, sich unterstützen und gemeinsam glauben.

Vielen Dank, lieber Dima, für deine Antworten und dein Engagement.

Das Interview führte Dominik Schubert.



Zukunft wächst – von Gott getragen. (Foto: © Mateusz Bajdak, Unsplash)

	ZENTRUM ERLÖSERKIRCHE	EVANGELISCHES JOHANNESZENTRUM	ZENTRUM LUKASKIRCHE	ZENTRUM MARTIN-LUTHER-KIRCHE
FAMILIEN	Mi. 17.00 Besuchsdienstkreis 24.6. Fr. 9.15 Eltern-Kind-Gruppe		Mo. – Do. 9.00 Tagesmütter mit Kindern So. 13.00 Café (für Russland- deutsche) 2. u. 4. So. im Monat So. 16.00 Café+ ab 18 Jahren	Di. 9.15/11.00 Eltern-Kind- Gruppe Do. 9.30 Eltern-Kind-Gruppe
SENIOREN		Mi. 14.30 Café Mittendrin 3. Mi. im Monat	Do. 14.30 Seniorenkreis 7.5./21.5./18.6./2.7. Do. 18.00 Besuchsdienstkreis 25.6.	Mo. 14.30 Spielen und mehr 4.5./1.6. Mo. 19.00 ZWAR-Basisgruppe Di. 8.30/9.30 Gymnastik Di. 17.30 Hörmuschel Do. 15.00 Geselliger Nachmittag
FRAUEN	Mi. 14.30 Frauentreff 20-21 13.5. Resilienz 27.5. 10.6. Glück/glücklich sein 24.6. Sommerfest			Mi. 15.00 Frauenhilfe 6.5./20.5./3.6./17.6. Mi. 19.00 frauen mittendrin n. V.
MÄNNER			Mi. 9.00 Männerfrühstück 1. Mi. im Monat	
MUSIK	Di. 20.00 Taizé-Chor 5.5./9.6. Mi. 19.30 Chorproben Do. 17.00 Kinderchor Do. 18.00 Jugendchor Fr. 19.30 Lobpreischor	Do. 15.00 Volksliedersingen 7.5./2.7. Fr. 10.30 Ökumenischer Seniorenchor (April bis September)	Mo. 19.00 Chor der Lukaskirche Di. 19.30 Klang Pur Fr. 17.30 InTakt	Do. 19.00 Chor der Martin-Luther-Kirche n. V. Fr. 19.15 Squaredance
KREATIV				Mo. 15.30 Nadelspiel n. V.
GLAUBEN HEUTE	Do. 19.30 Aben(d)teuer Glauben 18.6. Do. 20.00 Meditation Fr. 17.00 Bibellesen für Mutige 8.5./12.6. Sa. 10.00 Stille Erkundung in Wald und Feld 1.Sa. im Monat	Mi. 17.00 Bibellesen für Mutige 6.5./17.6. Fr. 14.00 Bibellesen für Mutige 8.5./12.6.	Do. 18.00 Ökumenekreis Sa. 10.00 Kinderbibelmorgen 16.5./27.6.	
SELBSTHILFE	Mo. 15.30 Reparaturcafé 2. u. 4. Mo. im Monat	Di. 16.00 Demenzcafé für pflegende Angehörige 3. Di. im Monat Do. 18.00 Selbsthilfegruppe Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V. Fr. 17.00 Regenbogenengel 29.5.		Mi. 16.00 Spaß mit Handicaps Fr. 9.00 Qigong n. V.



(Grafik: © Gemeindebrief)

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
Hardt 23, 40764 Langenfeld

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
21. Mai 2026

Redaktion:

Redaktionskreis
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
(verantwortlich), gemeindebrief.langenfeld@ekir.de

Fotos: Seite 10 + 11 V. Gutschmann, V. Raettig
und F. W. Frank

Gestaltung / Herstellung: Daniel König

Druck: Druckhaus Boeken, Bürgerbuschweg 48,
51381 Leverkusen, www.druckhaus-boeken.de

Auflage: 10.000



„Jesus Christus ist mitten unter uns. Diese Zusage sorgt für ein Gefühl der Hoffnung und für Wärme im Herzen.“

Erich Franz

Nachruf an Sigrid Stucky-Tietjen

Vergiss. Deine Grenzen. Wandre aus.
Das Niemandsland. Unendlich, nimmt dich auf.
(Rose Ausländer)



(Foto: © privat)

Der weite, stille Innenraum der Erlöserkirche – es ist „Segnungsgottesdienst“. Sigrid sitzt in ihrer klaren, offenen Lebensart – still zugewandt, nicht vereinnehmend, herzoffen – vor dem Altar und wartet.

Im Schweigen kommen Menschen zu ihr, legen ihre Hände in die ihren. Geist-erfüllte Augenblicke, ein leiser Zuspruch, Segensworte, der Duft von Rosenöl. Sie hat so vielen Menschen unserer Gemeinde gutgetan.

Ich richte mir ein Zimmer ein in der Luft
unter den Akrobaten und Vögeln:
Meine Hand greift nach einem Halt und findet
nur eine Rose als Stütze. (Hilde Domin)

Donnerstagabend. Das Gemeindezentrum pflegt (und ruft nach) Stille. Der große Saal ist hergerichtet, ruhig und in einer klaren Ästhetik geschmückt. Viele Menschen kommen, Suchende und Schenkende. Konfession ist hier keine Grenze. Der Meditationskreis bietet seit über vierzig Jahren einen qualifizierten Raum der Herzensbegegnung. Sigrid ist eine der Seelen dieser geistlichen Begleitung.

„Nur Stille und Vertrauen schenken neue Kraft“
(Leitspruch des Meditationskreises Jes 30,15)

Die Welt der Gedichte – besonders der Lyrik aus der Sicht der Frauen – ist ihre Welt. Da ist sie zu Hause. Darin lebt sie. Davon schenkt sie gerne: Hilde Domin und Rose Ausländer, Marie Luise Kaschnitz, Dorothee Soelle. Gerne spricht sie die Worte zweimal. Sie haften, bei denen, die sie von ihr hören – haften auch in ihrer Seele.

DEIN Name ist meine Heilung, o mein GOTT.
DEINE Nähe meine Hoffnung. (Bahá'u'lláh)

In die Welt hat sie Menschen geführt – nicht in die große, aber in die feine, nahe, natürliche Welt. Stille Spaziergänge der Wahrnehmung, Innehalten und Aufspüren dessen, was war, was ist und was sein wird. Am Fenster ihres Krankentisches hat sie im Dezember einen kleinen Tannenbaum mit Meisenknödeln geschmückt. Das war für sie der schönste Weihnachtsbaum.

Stimme des anderen Tages
Wanderung, Wandlung, dieses Eine ist gewiss:
Die Gärten des Paradieses
sind nicht so weit entfernte Länder wie wir geglaubt,
(Marie Luise Kaschnitz)

Eine große Familie trauert, ein großer Freundeskreis trauert, eine Gemeinde trauert. Und alle sind dankbar: Sigrid ist uns ein kostbares, echtes Begegnungsgeschenk gewesen, das uns oft aufrichtete, ausrichtete und verlässlich zugewandt Herzlichkeit, Klarheit und Wegweisung schenkte.

Jede/r von uns wird gesegnet
Lass uns daran glauben
Auch wenn wir aufgeben wollen
Gib uns die Dreistigkeit, mehr zu verlangen
Mach uns hungrig nach Dir
Lehr uns beten: Ich lass Dich nicht
Das kann doch nicht alles sein
Auf uns wartet ein Segen
(Dorothee Soelle)

Pfarrer i. R. Andreas Pasquay



(Foto: © Pixabay)

Angebote des Meditationskreises

Stille Erkundung in Wald und Feld

2. Mai und 6. Juni, 10.00 bis 12.00 Uhr

Gemeinsames Gehen, die Stille, das achtsame Wahrnehmen der Natur und das Ankommen bei sich selbst stehen im Vordergrund.

Wetterfeste Schuhe und Kleidung sind angeraten.
Offen für alle, kostenfrei, keine Unfallhaftung.

Treffpunkt am Bolzplatz, Anfang Pappelallee/Nähe der Fußgängerampel Berghausener Straße
Anmeldung: Bettina Becker ☎ 02103 62511

Danke, liebes Börsenteam!

Wenn 60 Tische im ganzen Gemeindehaus verteilt mit Stapeln von Kinderkleidung und Spielzeug bestückt waren, auf der Wiese vor dem Haus Kinder auf Decken ihre Sachen ausgebreitet hatten und in der Küche Kuchen aufgeschnitten und Würstchen gewärmt wurden, die Menschen sich durch die Gänge drängten und auf den Biertischgarnituren im Foyer Platz genommen hatten, dann hatte das Team sein Ziel erreicht: eine rundum gelungene Kleiderbörse! Seit Jahrzehnten war das ein fester Termin im Reusrather Gemeindehaus. Mit den Erlösen hat das Team maßgeblich zu den Investitionen des Fördervereins beigetragen.

„Es war schön!“ „So reibungslos und Hand in Hand zusammenzuarbeiten, hat Spaß gemacht.“ „Jetzt sind unsere Kinder längst groß und es ist auch mal gut.“ Das sagen Marion Paul, Nadine Guse, Daniela Cirillo, Diana Hof, Annette Echstenkämper und Jana Saturnus. „Wir würden den Staffelstab gern weitergeben und einem neuen Team alle Informationen geben, die es braucht.“

Ja, leider hat das Team um Jessica Saturnus beschlossen aufzuhören. Danke für euren tollen Einsatz und so viele schöne Börsen!

Jetzt suchen wir ein neues Team. Wer Lust hat einzusteigen, melde sich bitte bei ✉ annegret.duffe@ekir.de

Geburtstags-Besuchsdienstkreis an der Martin- Luther-Kirche

Wir starten neu – seien Sie dabei! Wenn Sie gerne Menschen begegnen und Zeit für ein Gespräch mitbringen, dann sind Sie im Geburtstags-Besuchsdienstkreis bei uns richtig. Geplant sind Besuche zum 80., 85. und 90. Geburtstag. Manchmal ist es ein kurzes Gespräch an der Haustür, manchmal auch eine Einladung zum Gespräch im Haus. Sie machen Menschen mit Ihrem Besuch eine große Freude und Sie selbst machen gute Erfahrungen in der Begegnung mit Menschen.

Zum Start der Tätigkeit erfolgt eine ausführliche Einweisung. Regelmäßige Treffen dienen dem Austausch und der Absprache der Besuche.

Ich freue mich auf Ihr Interesse und Ihr Mittun.

Annette Echstenkämper, Besuchsdienst und Seniorenarbeit

☎ 0172 5801788

✉ annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de



(Foto: © Gemeindebrief)



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum **01.08.2026** eine engagierte und zuverlässige **Küchenkraft (m/w/d)** mit einem Stundenumfang von **22 Wochenstunden**.

Arbeitszeiten:

Montag bis Freitag jeweils **ca. 4 – 4,5 Stunden täglich**, im Zeitfenster von **09:30/10:00 Uhr bis 14:00 Uhr**.

Ihre Aufgaben:

- Zubereitung eines frischen, ausgewogenen Mittagessens für **ca. 55 Kinder**
- Planung eines kindgerechten und abwechslungsreichen Speiseplans
- Eigenständige Organisation und Bestellung der benötigten Lebensmittel
- Sicherstellung der Einhaltung von Hygiene- und Qualitätsstandards (HACCP)
- Spül- und Reinigungsarbeiten sowie die Sicherstellung von Sauberkeit und Ordnung in der Küche

Das bringen Sie mit:

- Praktische Erfahrung in der Zubereitung von Mahlzeiten für größere Gruppen, idealerweise im Kita- oder Gemeinschaftsverpflegungsbereich
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Freude an der Arbeit mit und für Kinder

Das bieten wir Ihnen:

- Eine strukturierte Einarbeitung unter Begleitung einer langjährigen und erfahrenen Kollegin
- Eine verantwortungsvolle und sinnstiftende Tätigkeit in einem wertschätzenden Umfeld
- Planbare Arbeitszeiten ohne Wochenend- oder Schichtdienst
- Eine Urlaubsplanung, die sich an den Schließtagen der Kita orientiert, während die übrigen Urlaubstage flexibel genommen werden können
- Vergütung in Anlehnung an den geltenden Tarif, abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung
- Ein engagiertes und unterstützendes Team

Wenn Sie Freude daran haben, Kinder täglich mit frisch zubereiteten Mahlzeiten zu versorgen und Teil unserer Kita-Gemeinschaft werden möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt:

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen, Lilienthalweg 4, 40764 Langenfeld
Herr Timo Zenke, Tel.: 02173 8933709, kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Gemeindebrief online

Wir möchten Sie noch einmal auf die Möglichkeit hinweisen, den Gemeindebrief online in einer Mail als PDF-Datei zu erhalten.

Scannen Sie einfach den QR-Code, dann gelangen Sie direkt zum Auswahlformular.



Sie können auch das Gemeindebüro informieren:

☎ 92770 (dienstags bis donnerstags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 15 bis 17 Uhr) oder

✉ evangelisch.langenfeld@ekir.de

Abschied von Vikar Dennis Ulrich

Ab dem 1. April wird Vikar Dennis Ulrich seinen Dienst nicht mehr in unserer Gemeinde tun. Das hat einen sehr erfreulichen Grund: Er hat sein Zweites Theologisches Examen bestanden, ist darum nicht mehr Vikar und wird ab April seinen Probedienst in der Gemeinde Ratingen-Homberg beginnen.

Knapp ein Jahr hat er dann seit Ostern 2025 unser Gemeindeleben kennengelernt und bereichert. Er durfte bei uns weiter für seine Ausbildung lernen, die er in der Kirchengemeinde Ohligs begonnen hatte. Die Gemeinde wiederum hat einige Impulse durch seine Tätigkeiten bei uns mitbekommen. So waren viele Menschen sehr angesprochen durch seine Art, in Gottesdiensten und Andachten frei zu predigen. Wir durften ferner lernen, dass der Pfarrer vor dem Zuspruch des Segens auch selbst Gott um den Segen bitten darf. Und auch in den Seniorenzentren, bei geselligen Nachmittagen und beim Kirchenkaffee sind viele Gespräche und Kontakte entstanden.

Unser Vikar hat in diesem Jahr im vollen Umfang der Gemeindegemeinschaft mitgewirkt und mitgedacht. Von Beerdigungen bis Sonntagsgottesdienst, über Konfirmandenarbeit bis hin zu den Sitzungen des Presbyteriums. Dafür sagen wir ihm an dieser Stelle ausdrücklich herzlichen Dank.



(Foto: © privat)

Wir freuen uns, dass Dennis Ulrich seine Ausbildung erfolgreich abschließen konnte und wünschen ihm für seinen weiteren Dienst in seiner neuen Gemeinde alles Gute und Gottes reichen Segen.

Regelmäßige Veranstaltungen **Kinder-** und **Jugendarbeit**

	Ev. Jugend Immigrath Erlöserkirche Kellercafé	Ev. Jugend Richrath Lukaskirche Ev. Jugendhaus „Alte Schule“	Ev. Jugend Reusrath Martin-Luther-Kirche Gemeindehaus
KINDER	2. Sa/Monat 10.00 – 15.00 Kinder-Aktionstag	Di 17.00 – 18.00 Kindergruppe ab 8 J. Mi 16.00 – 19.00 Offene Tür „Craft Attack“ 10 – 13 J.	1. Sa/Monat 10.00 – 14.00 Kinder-Aktionstag Fr 16.30 – 18.00 VCP*-Gruppe 4. + 5. Klasse Fr 17.00 – 18.00 Mädchentanzgruppe „Mosquitogirls“
JUGENDLICHE	Di 16.00 – 19.00 Schülercafé ab 5. Klasse 1. Mi/Monat, 19.00 Kellerabend – Mittwoch der Möglichkeiten ab 18 J.	Mo 18.00 – 20.00 NEU! Leselounge 14-tägig, ungerade Kalenderwoche Für Lesefreudige von 16 – 30 Jahren So 16.00 – 19.00 Café+ ab 18 J.	Fr 17.30 – 19.00 VCP*-Gruppe 8. + 9. Klasse

* VCP = Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Stand 20.03.2026

Der Jahreskalender der Kinder- und Jugendarbeit steht zum Download auf unserer Homepage oder zum Mitnehmen in den Gemeindezentren und Kirchen bereit.



Kinder - und Jugendseite

Angebote für Kinder:

Kinderaktionstag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren,
Samstag, 2.5. (GESAMTGEMEINDLICH)
und 6.6., 10-14 Uhr
Anmeldung: fabian.paul@dekir.de

Kinderaktionstag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche, für Kinder der 1.-5. Klasse
Samstag, 3.6. von 10-15 Uhr
Anmeldung: kat.hardt23@dekir.de

Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr



Rudelgucken der Deutschland-WM-Spiele

Gemeinsam jubeln, zittern, seufzen und feiern – wir zeigen alle Spiele der Herren-Fußball-WM mit deutscher Beteiligung.
Einlass ist jeweils ca. 30 Minuten vor Anpfiff im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Trompeter Straße 42. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende für unsere Arbeit.
Minderjährige unter 16 Jahren bitte nach 22 Uhr nur in Begleitung eines Aufsichtsberechtigten.
Sonntag, 14.6., 19 Uhr
Samstag, 20.6., 22 Uhr
Donnerstag, 25.6., 22 Uhr
weitere Termine auf unserer Homepage, abhängig von der Qualifikation
Wir freuen uns über helfende Hände beim Auf- und Abbau sowie Getränke- und Snackverkauf!
Bitte bei Jan oder Corinna melden



Kellerabend im Kellercafé für (junge) Erwachsene ab 18 Jahre:

6.5., 19 Uhr: Leidenschaftslounge mit Jan
3.6., 19 Uhr: Kellerquiz
1.7., 19 Uhr: Share your songs



Feuerabend, freitags ab 18 Uhr

Am Feuer sitzen, miteinander quatschen und singen
29.5., 31.7., 25.9. Hof der Erlöserkirche
26.6., 28.8., Wiese vor dem Ev. Jugendhaus "Alte Schule"



Die digitale Anmeldung für unsere Freizeiten und Ferienangebote 2026 findet ihr auf unserer Homepage

Gemeinsam unterwegs

- ♥ Kinderfreizeit 8-12 Jahre
- ♥ Jugendfreizeit 12-15 Jahre
- ♥ Jugendfreizeit 15-18 Jahre

Vor Ort in Langenfeld

- ♥ Kinderferienprogramm 6-12 Jahre
- ♥ Summerdays 10-13 Jahre
- ♥ Summerdays 14-17 Jahre



Kinder- & Familienfest im Freizeitpark

Du findest uns dort am

Samstag, 16.5. von 15-19 Uhr und
Sonntag, 17.5. von 12-18 Uhr



Aus Alt mach Neu-Kreativwerkstatt

Am Sonntag, 14.6., 13-16 Uhr für 12- bis 15-Jährige im Ev. Jugendhaus „Alte Schule“.

Anmeldung erforderlich bei paul.sanft@dekir.de



Open Air Gottesdienst am 12.7. um 11 Uhr auf dem Hof der Erlöserkirche

Mit zwei Taufen und der Konfirmation unserer FSJler:in. Wir möchten Lisa zur Konfirmation eine selbstgemachte Bibel schenken. Schreibe oder male deine Lieblingsgeschichte auf ein DIN A4 Papier, senkrecht, mit Angabe der Bibelstelle und deinem Namen. Gib deinen Beitrag bis zum 1.7. ab.

Waffelfest

am Sonntag, 4.7. ab 15 Uhr auf dem Hof der Erlöserkirche. Wir laden ein zu einem gemütlichen Nachmittag mit leckeren Waffeln mit verschiedenen Toppings zu familienfreundlichen Preisen.



Pfingsten



„Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

(Joh 14,26)

Pfingsten ist kein spontaner Himmelseinfall, sondern die Erfüllung dieser Verheißung. Jesus Christus kündigt den Tröster an. Gemeint ist ein Beistand, ein Anwalt, jemand, der einem zur Seite steht, wenn es darauf ankommt. Also nicht bloß ein sanfter Seelentröster, sondern eher eine Mischung aus schreiendem Fußballcoach, knallhartem Strafverteidiger und liebevollem Erinnerungszettel. In der Apostelgeschichte Kapitel 2 sieht man, wie dieser Paraklet arbeitet: nicht leise und unauffällig, sondern mit Wind und Feuer – und vor allem mit „Glossolie“. Die Übersetzung „Zungenrede“ ist meines Erachtens genauso unverständlich, aber soll einfach heißen: mit erstaunlicher Sprachkompetenz. Menschen verstehen plötzlich, was gesagt wird. Dabei geht es nicht um unverständliches Stammeln, sondern um ein Wunder der Verständigung. Der Geist überbrückt Differenzen, ohne sie zu beseitigen. Vielfalt bleibt – aber sie trennt nicht mehr.

Jesus Christus sagt außerdem: „Er wird euch alles lehren.“ Das klingt nach Religionsunterricht, ist aber mehr. Gemeint ist die Einsicht, dass wahres Verstehen nicht nur durch Nachdenken entsteht, sondern durch Gottes Geist gewirkt wird. Oder auf den Punkt gebracht: Man kann den Glauben nicht nur lernen, man wird in ihn durch Gottes Geist hineingezogen. Besonders spannend ist das Erinnern, die Anamnese. Den Begriff kennen wir vom Arzt: „So Frau Müller, erzählen Sie mal, wie Sie sich denn den Arm gebrochen haben.“ In der Theologie verstehen wir diesen Begriff ein wenig anders: Vergangenes wird gegenwärtig wirksam. Wenn der Geist erinnert, dann wird Jesu Wort nicht bloß zitiert, sondern einem selbst verständlich und vor allem lebendig.

Ein eher leicht zu übersehender Gedanke: Der Heilige Geist ist sehr eng mit Jesu Christi Abwesenheit verbunden. Wenn Jesus Christus geht, kommt der Heilige Geist. Und dennoch hat Jesus Christus seine Finger auch weiterhin im Spiel. Der Reformator Johannes Calvin bezeichnete es im 16. Jahrhundert so: „Der Heilige Geist ist das Band, durch das Christus uns wirksam mit sich verbindet.“ Für die Kirche hat das Folgen. Sie lebt nicht nur von Strukturen oder Traditionen, sondern von dieser Gegenwart Jesu Christi durch seinen Geist. Die Kirche ist eine Gemeinschaft, die durch Gott selbst gestiftet ist. Und wie jede lebendige Gemeinschaft ist auch die Kirche manchmal etwas chaotisch. Pfingsten zeigt aber: Das ist kein Fehler, sondern fast schon ihr Markenzeichen.

Und noch etwas: Der Geist erinnert nicht immer bequem. Manchmal bringt er genau die Worte unseres Herrn Jesu zurück ins Gedächtnis, die man gerade lieber überhören würde. Auch das gehört zu seinem Lehrplan. Pfingsten ist daher kein stilles Fest. Es ist ein Ereignis, das Bewegung schafft – im Denken, im Reden, im Glauben. Der Heilige Geist tut genau das, was Jesus Christus versprochen hat: er lehrt, erinnert und bringt Menschen dazu, mehr zu verstehen, als sie sich selbst zugetraut hätten. Oder auf den Punkt gebracht: Gottes Geist ist erstaunlich gut darin, uns auf neue Gedanken zu bringen – selbst dann, wenn wir dachten, wir hätten schon alles verstanden.

Gesegnete Pfingsten!
Dennis Ulrich